

175. Artikel: „Weihnachten und Epiphania“ – Teil 3

(Ich schließe an Artikel 174 an)

Nach Hella Krause-Zimmer ergibt sich in Bezug auf die zwei Jesusknaben und Johannes den Täufer folgende Zusammenfassung:

- Herbst – 2: Verkündigung des Johannes an Zacharias, der zu dieser Zeit (als Herodes noch lebte) im Priesteramt war.
- Januar – 1: Geburt des salomon. Jesus (Matthäus-Evang.) Die Magier besuchen das neugeborene Kind.
- Januar – 1: Erkrankung des Herodes. Flucht der Familie mit dem salomon. Jesus nach Ägypten. Kindermord von Bethlehem.
- März – 1: Verkündigung an Maria (Lukas-Evang.) in Nazareth. Wanderung Marias zu ihrer Base Elisabeth (spätere Mutter Johannes des Täufers).
- April – 1: Tod des Herodes. Archelaos übernimmt die Herrschaft, vorbehaltlich der Zustimmung durch Rom.
- Juni – 1: Geburt Johannes d. Täufers
- Dezember – 1: Geburt des nathan. Jesus (Lukas-Evang.)
- ***** Beginn der christlichen Zeitrechnung *****
- Januar + 1: Beschneidung des Jesus-Knaben
- Februar + 1: Darstellung im Tempel. Herodes stellt keinerlei Bedrohung dar.

Wie ist nun der weitere Werdegang der beiden Jesusknaben?

(R. Steiner¹): *Nun war der Mutter des nathanischen Jesus, jenes gefühlstiefen Kindes, Bedeutsames gesagt worden. Schon als Simeon dem neugeborenen Kinde gegenüberstand und es überstrahlt sah von dem, den er einst in Indien als Buddha noch nicht hatte sehen können, da sagte er voraus das Große und Gewaltige, was sich jetzt vollziehen sollte; aber er sagte auch die großen, bedeutungsvollen Worte von dem «Schwert, das der Mutter durch das Herz gehen» sollte (Lukas 2, 35). Auch dieses Wort bezieht sich auf etwas, was wir heute noch verstehen lernen wollen.*

In unmittelbarer Nachbarschaft und unter den freundschaftlichen Beziehungen der Eltern wuchsen die beiden Kinder heran und entwickelten sich beide ungefähr bis zu ihrem zwölften Jahre. Als das zwölfte Jahr des nathanischen Jesus herankam, begaben sich dessen Eltern nach Jerusalem, wie gesagt wird, der Sitte gemäß, um an dem Osterfeste teilzunehmen, und sie nahmen das Kind mit, wie es gebräuchlich war, wenn die Kinder reif wurden. Nun findet sich im Lukas-Evangelium in außerordentlich geheimnisvoller Weise eine Erzählung von dem zwölfjährigen Jesus im Tempel. Es heißt da: Als sich die Eltern wieder zurückbegaben von dem Fest, vermißten sie plötzlich den Knaben, und als sie ihn nirgends unter der Reisegesellschaft fanden, da begaben sie sich wieder zurück und fanden ihn im Tempel mitten unter den großen Lehrern, alle erstaunend durch seine Weisheit (Lukas 2,41-50).

¹ GA 114, 19. 9. 1909, S. 95-112, Ausgabe 1985



In dem Bild² von Bergognone sehen wir die beiden Jesusknaben im Tempel. Der obere (lehrende) Jesus ist viel kräftiger dargestellt, als der andere Jesus, der sich entfernt. Dieser macht einen schwächlichen, fast kränklichen Eindruck. Der Blick des lehrenden Jesus ist auf den anderen Jesus gerichtet.

Die Aussagen R. Steiners machen dieses Bild verständlich³:

Was war da geschehen? Fragen wir darüber die unvergängliche Akasha-Chronik. ... Jene Ichheit, die bis dahin als Zarathustra-Ichheit den Körper des Jesus aus der königlichen Linie des davidischen Geschlechtes gebrauchte, um auf die Höhe seiner Zeit zu kommen, drang aus dem Körper des salomonischen Jesusknaben heraus und übertrug sich auf den nathanischen Jesus, der daher wie ein Verwandelter erschien. Die Eltern erkannten ihn nicht wieder, sie verstanden seine Worte nicht. Denn jetzt sprach aus dem nathanischen Jesus das Zarathustra-Ich, das sich auf ihn übertragen hatte. ... Jetzt lebte das Zarathustra-Ich in dem nathanischen Jesus. Und dieses Kind, das so verwandelt war, daß es die Eltern nicht verstehen konnten, das nahmen sie jetzt mit nach Hause.

In nicht zu ferner Zeit starb dann die Mutter dieses Jesuskindes, so daß dieses Kind, in dem das Zarathustra-Ich jetzt wohnte, von mütterlicher Seite her verwaist war. Wir werden sehen, daß die Tatsache, daß diese Mutter starb und das Kind verwaist zurückließ, noch auf einen besonders tiefen Zusammenhang hinweist. – Auch das andere Kind (salomonischer Jesus) konnte nicht unter gewöhnlichen Verhältnissen fortleben, als das Zarathustra-Ich es verlassen hatte. Der Joseph aus der salomonischen Linie war schon früher gestorben, und die Mutter des salomonischen Jesuskindes mit ihren Kindern, dem Jakobus, Joses, Judas, Simon und den beiden Töchtern, wurde in dem Hause des nathanischen Joseph aufgenommen, so daß also der Zarathustra jetzt wieder zusammenlebte mit derjenigen Familie, in die er sich hineininkarniert hatte, bis auf den Vater. Auf diese Weise haben sich die beiden Familien in

² Ausschnitt eines Fresko, Museum Sankt Ambrosius, Mailand

³ GA 114, 19. 9. 1909, S. 95-112, Ausgabe 1985

eine zusammengesetzt, und so lebt denn die Mutter der Geschwister – wir können sie Geschwister nennen, denn nach dem Ich hin sind sie Geschwister – in dem Hause des nathanischen Joseph mit dem Jesus, der aber seiner Vaterstadt nach, leiblich, in Nazareth heimisch war. So lebte er mit ihnen zusammen....

So sehen wir jetzt eine Individualität heranwachsen in dem (nathanischen) Jesus von Nazareth, die in sich trägt die Ichheit des Zarathustra, welche bestrahlt und durchgeistigt ist von dem verjüngten Nirmanakaya des Buddha (siehe Artikel 174).

Ich fasse das Leben der beiden Jesuskinder zusammen:



(Domschatz, Aachen, um 1280)



(Corregio, Anbetung – Ausschnitt)

Salomonischer Jesus (Matth.-Evangelium)	Nathanischer Jesus (Lukas-Evangelium)
Geburt in Bethlehem: Januar – 1	
Wiedergeborene Zarathustra	
Anbetung der Heiligen Drei Könige	Geburt in Bethlehem: Dezember – 1
Flucht nach Ägypten	Erste Inkarnation („Neue Adam“)
Rückkehr aus Ägypten nach Nazareth	Hirten – Nirman. des Buddha – Simeon
Wohnhaft in Nazareth, in Freundschaft (und Nähe) mit der Familie des nathanischen Jesus	Wohnhaft in Nazareth, in Freundschaft (und Nähe) mit der Familie des salomon. Jesus
Im zwölften Jahr: Übertragung des Zarathustra-Ichs auf den nathanischen Jesus	Im zwölften Jahr: Durch das Zarathustra-Ich lehrt der nathan. Jesus im Tempel
Tod des salomonischen Jesus (Joseph war schon vorher gestorben)	Tod der jungen Maria
Maria, Mutter des salomonischen Jesus zieht mit ihren sechs anderen Kindern in das Haus des Joseph und des nathanischen Jesus (mit Zarathustra-Ich)	

(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis : www.youtube.com:

Vivaldi: Concerto per mandolini RV558 (allegro molto)⁴

⁴ <http://www.youtube.com/watch?v=A9QQQ0CU3CE>